

## «Bilder einer Ausstellung»

Es ist schon eine kleine Tradition geworden, dass die «kammerphilharmonie graubünden» im Sommer mit Konzerten im ganzen Kanton unterwegs ist. Jeweils in den ungeraden Jahren mit allen Streichern, in den geraden Jahren, so wie dieses Jahr, mit einem Bläserprogramm. Dieses Jahr steht unter dem Motto «Bilder einer Ausstellung», und natürlich steht dieser gleichnamige Meilenstein von Modest Mussorgski – in einer Bearbeitung von Andreas N. Tarkmann – im Zentrum des Konzertes. All die bekannten Motive und Sätze begeistern auch in dieser Fassung: Die Küken im Ei tanzen, die Hütte Baba-Jaga spukt herum, das Tor von Kiew erwartet uns mit Glockenklang. Die «kammerphilharmonie graubünden» zog sich extra eine Woche lang in ein abseits gelegenes Musikcamp auf Schloss Kapfen-



Die Bläsertruppe der «kammerphilharmonie graubünden».

burg zurück, um ungestört zu üben und zu proben, das Ergebnis kann sich hören lassen. Unter der Leitung des jungen Dirigenten Pierre-Alain Monot, einem

international erfolgreichen Musiker und Dirigenten, steht ausserdem Igor Strawinskys Oktett für Blasinstrumente auf dem Programm. Ein sympathisches Werk,

über das er schreibt, er hätte das Werk im Traum gehört, inspiriert durch Mozart und seinen zeitweilig neoklassizistischen Kompositionsstil. Antonin Dvoraks Serenade, komponiert in nur einem Tag am 4. Januar 1878, rundet das Konzertprogramm ab. Dvorak war zu dieser Zeit in Wien sehr mit Brahms befreundet, und dieses Werk soll Brahms' Lieblingsstück gewesen sein. Er lobte die «frische, lustige und reiche Erfindung» des jüngeren Kollegen. Nach den Konzerten in Sent, Vals und Poschiavo (alle im August), gastiert die «kammerphilharmonie graubünden» am Donnerstag, 7. September, um 20.15 Uhr im Theater Chur (Stadttheater). Tags darauf wird «Bilder einer Ausstellung» in der Kirche in Soglio aufgeführt. Infos unter [www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch)

## Gibt es eine alpine Kultur – von Graubünden bis ins Veltlin?



Gibt es eine alpine Kultur? Um diese Frage dreht sich das «Wissenschaftscafé» vom 6. September.

Vor acht Jahren wurde in Bern die Stiftung Science et Cité gegründet. Sie fördert die konstruktive Auseinandersetzung, das Verständnis und die Verständigung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Ein Mittel dazu sind die öffentlichen «Wissenschafts-

cafés» die sich seit Februar dieses Jahres auch in Chur fest etabliert haben. Bekannte Expertinnen und Experten diskutieren dabei mit dem Publikum über wissenschaftliche Themen, die speziell in Graubünden interessant sind.

Das nächste «Wissenschaftscafé» vom 6. September steht unter dem Titel «Gibt es eine alpine Kultur – von Graubünden bis ins Veltlin?».

Die Kulturen in Graubünden sind kleinräumig und deshalb vielfältig. In den verschiedenen Regionen werden verschiedene Sprachen und Dialekte geredet. Dadurch gibt es auch unterschiedliche kulturelle Ausprägungen in Märchen und anderen Volkserzählungen, in der Musik und in Liedern. Die unterschiedliche Landschaft und das spezifische Klima erfordern entsprechende Werkzeuge und Geräte zur Bewältigung des Alltags. Gibt es jedoch auch Gemeinsamkeiten, die sogar über Graubünden hinausgehen? Gibt es gar eine alpine Kultur?

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sammeln das kulturelle Erbe aus den verschiedenen Regionen in Graubünden und inter-

pretieren es auf dem jeweils unterschiedlichen sozialen und historischen Hintergrund. Sie stellen Materialien vor und informieren wie man Häuser und Brücken baut und zur Alp fährt. Ein Gespräch über die Kultur in Alpenregionen mit Musik und Märchen, das von Guadench Dazzi (Historiker/Journalist, Haldenstein) moderiert wird.

Es diskutieren Iso Albin (Musiker/Kantonsschullehrer, Chur), Dr. Ursula Brunold-Bigler (Volkswundlerin, Zizers), Marianne Fischbacher (Ethnologin, Museum Regional Surselva), Chasper Pult (Kulturvermittler, Paspels), Doris Portner (Märchenerzählerin, Haldenstein), und Prof. Walter Leimgruber (Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Universität Basel).

Das «Wissenschaftscafé» vom Mittwoch, 6. September, findet im Café Merz statt und beginnt um 18 Uhr.

## Emozioni Grandi – sechs Männer vom Comersee

Im Frühling 2005 begeisterte die damals noch kaum bekannte Formation «Sulutumana» mit einem ersten Gastspiel in Chur. Der superbe Auftritt dürfte noch heute bei allen in Erinnerung sein. Erfreulicherweise konnte die Band zum Saisonstart 2006 des Folk-Club Chur – am Mittwoch, 20. September, in der Werkstatt – erneut für ein Konzert verpflichtet werden.

«Sulutumana» ist eine Folk-Grossformation aus der Umgebung des Comersees, die schon seit einigen Jahren die italienische Folk- und Cantautore-Szene bereichert. Die Musiker haben sich ganz dem italienischen Chanson verschrieben, wobei die musikalische Ausdrucksform vielschichtig ist. Aus Klängen reich an Geschichte und Tradition entsteht Neues und Originelles. Die sechs Musiker aus der Lombardei schaffen einen abwechslungsreichen Klang aus Folk und Chanson, ergänzen ihn mit Einflüssen aus Klassik, einer Prise Jazz und reihen sich so an die Klangwelten bekannter italienischer Exponenten an. Da schimmert

Branduardi durch, dort die Folkwelt von «Cantovivo» oder «La Ciapa Rusa». Das Programm der Formation bringt sowohl traurige traditionelle Lieder wie auch vor Lebenslust strahlende Tanznummern, die dann und wann Einflüsse von Samba oder Zigeuner-Swing aufweisen können. Die Lieder handeln von Verliebten, von Drachen, Segelschiffen und von Diktatoren – alles äusserst gefühlsvoll und intensiv und mit Liebe zum musikalischen Detail serviert. Lebendige Musik, die aber auch bereits auf den verschiedenen CDs der Gruppe absolut überzeugt und «in Concert» noch viel direkter und mitreissender sein wird. Mit im Gepäck ist das neueste CD-Werk der Gruppe: «Decanter». Karten im Vorverkauf gibt es bei Tolgga-Musik oder können telefonisch unter 055 614 10 77 reserviert werden – eine Reservation wird sehr empfohlen. Konzertbeginn ist um 20.30 Uhr. Weitere Infos unter [www.sulutumana.it](http://www.sulutumana.it)

## Karlheinz Miklin y Quinteto Argentino

Am Mittwochabend, 20. September, kommt es in der Marsöl-Bar zum dritten Konzert des im Mai dieses Jahres gegründeten Jazz-Veranstalters «freQenz». Zu Gast ist der Österreicher Saxophonist Karlheinz Miklin mit dem Quinteto Argentino.

Miklin spielte bereits 1970–73 bei der Show- und Danceband «Los Argentinos» und begann hier die lateinamerikanische Musik zu verstehen. 1984 wurde der Jazzmusiker von Graz aus zu Festivals nach Argentinien eingeladen. Er revanchierte sich mit der Einladung des «Trio Argentina» nach Österreich. Diese erste Tour verlief so erfolgreich, dass zuerst jähr-

lich, dann alle zwei Jahre in Europa konzertiert wurde. Im Laufe der Jahre wurde das Trio zum Quartett, 1988 zum «Quinteto Argentina» erweitert. Seit 1999 arbeiten Miklin und das «Quinteto» auch immer wieder mit Big Bands. In Europa hat die Gruppe u. a. an den Festivals «Belga Jazz» Brüssel, «Jazz Fair» Zagreb, «Thüringer Jazzmeile» Weimar, im «Moods» Zürich, im «Reigen» Wien usw. konzertiert.

Karlheinz Miklin tritt mit dem Quinteto auch regelmässig in Südamerika auf und hat es in Argentinien, das ihm zu einer Art zweiter Heimat geworden ist, zu einiger Popularität gebracht.

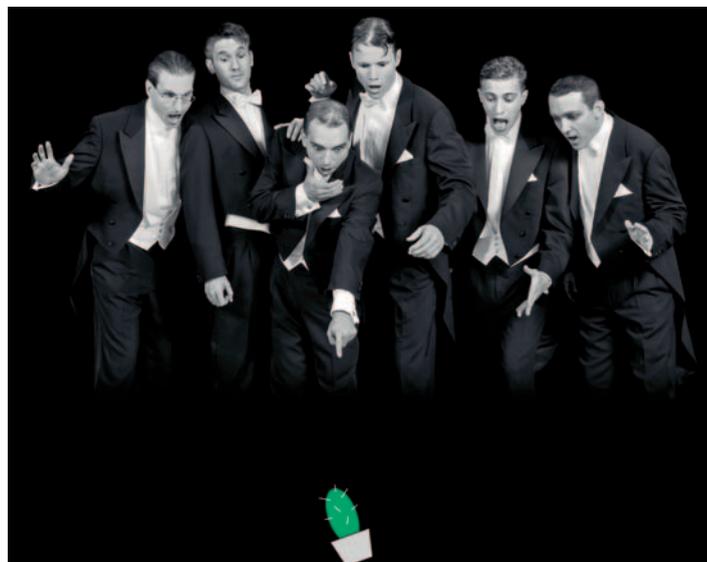


Karlheinz Miklin (links mit Saxophon) vor zwei Jahren in Buenos Aires.

## «Der Fall des kleinen grünen Kaktus»

«Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück» – und ein bisschen davon gibt's am Freitag, 29. September im Marsöl-Saal beim Konzert von «Six in Harmony».

Das Programm des Zürcher Vokalensembles steht ganz im Zeichen der legendären Comedian Harmonists. Neben bekannten Ohrwürmern wie «Wochenend' und Sonnenschein» und «Ich wollt ich wär' ein Huhn» begeistern «Ali Baba», der schönste Soldat von Madagaskar bis Batuala, die schöne «Isabella aus Kastilien» und die russisch tanzende «Sonja». Ein «kleiner grüner Kaktus» fliegt quer durch's Programm, zusam-



Ein grüner Kaktus begleitet «Six in Harmony» durch das Programm.

men mit einem «Blumentopp» ... Mit exzellentem Gesang, perfekter Choreographie und charmannten Gesten singen sich die sechs galanten Herren im Frack in die Herzen des Publikums. Lassen Sie sich in eine Show mit Esprit, Witz und Stimmakrobatik entführen und tauchen Sie um 20 Uhr mit «Six in Harmony» in die musikalische Welt der 20er- und 30er-Jahre ein.

Vorverkauf ist bei Chur Tourismus, 081 252 18 18, Abendkasse und Türöffnung eine Stunde vor Konzertbeginn. Weitere Informationen unter [www.sixinharmony.ch](http://www.sixinharmony.ch)

# Kulturforum Würth: Start mit Krissie Illing

Nach der erfolgreichen Spielsaison 2005/2006 wartet das Kulturforum Würth in seiner fünften Spielsaison mit einem neuen Eventprogramm auf. Viele bekannte Künstlerinnen und Künstler werden für unterhaltende und spannende Auftritte sorgen.

Den Start macht Krissie Illing am Donnerstag, 7. September. Kaum eine internationale Bühnenkünstlerin hat das Humorzentrum der Deutschen besser getroffen als Krissie Illing, die unvergleichliche «Wilma» des legendären Comedy-Duos Nickelodeon. Schwarzgeränderte Kassenbrille mit Flaschenböden, die Frisur wie ein Vileda-Wischmop, ein Arsenal schriller Flohmarktklamotten und eine Gesichtsmimik irgendwo zwischen Miss Piggy und Kermit, dem Frosch: Mit ihrem schonungslosen Mut zur Hässlichkeit hat Krissie Illing die Möglichkeiten weiblicher Komik neu definiert. Für ihre Produktion «Wilma's Jubilee» hat Krissie die besten Nummern aus ihren Variétéprogrammen und dem «Waschsalon» zu einem knackigen abendfüllenden Nummernprogramm zusammengestellt, mit dem sie wieder auf Theatertournee gehen wird. Aber auch in Varietés und TV-Sendungen begeistert Krissie mit ihren humoristisch zugespitz-



Wenn Wilma loslegt, hält es niemanden mehr auf dem Stuhl.

ten Alltagsszenen über die Tücken von Kontaktlinsen, Blumenvasen und Tischdecken. Und wenn Wilma erst in die Haut von Queen Elizabeth schlüpft, hält es niemanden mehr auf dem Stuhl.

## Von Mozart bis zur Souffleuse

Piano Paul parodiert im Oktober mit seinem neuen Programm «Happy Birthday, Amadeus!» den

250. Geburtstag von Mozart. Der Event im November ist ein besonderer Leckerbissen für alle Musikliebhaber: das Pasadena Roof Orchestra spielt im Atrium des Kulturforums Würth Stücke der legendären Orchester der 20er- und 30er-Jahre, gekonnt gemischt mit populärem Ragtime und Charleston. Dieser Auftritt ist einer der Höhepunkte des Saisonprogramms.

Den Abschluss 2006 bildet der Comedy-Star Ingo Oschmann, bekannt aus seinen vielen TV-Shows auf deutschen Kanälen. Sein neues Programm «Solo» lässt einiges erwarten. Andreas Thiel ist ein altbekannter Gast im Kulturforum Würth. Von Januar-Loch kann absolut keine Rede sein, wenn er zusammen mit dem Musikensemble in Chur auftritt.

Als «Meister des unfreiwilligen Humors» bezeichnet sich Rolf Miller, der im Februar sein Comedy-Programm zeigt und der als wohl eine der schrägsten Figuren im Comedy-Urwald gilt.

Musikalische Intensität bringt Montezumas Revenge mit dem Programm «Pop Art» ins Kulturforum Würth. Die holländischen A-cappella-Meister genießen bereits Kultstatus.

Simone Solga, die «Kanzler/in Souffleuse», wird mit brisanten Einblicken ins Zentrum des bundesrepublikanischen Machtgeflechts die aktuelle Spielsaison krönend abschliessen.

Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 20 Uhr.

Saisonkarten und Einzeltickets können über Infopool Südostschweiz, Telefon Nr. 0848 84 80 84 oder über Internet [www.suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch) bestellt werden.

# Orgelmusik der Romantik

Nach zwei recht aussergewöhnlichen Konzerten, bei denen improvisierte Musik und Arrangements von Orchesterwerken im Mittelpunkt standen, steht am dritten Konzertabend der «Churer Orgelkonzerte» wieder ein klassisches Solorezital auf dem Programm. Zu Gast ist der junge St. Galler Organist Bernhard Ruchti; er spielt ein seinen Vorlieben und der historischen Orgel in St. Martin gemässes Programm mit Komponisten der deutschen Romantik. Von Felix Mendelssohn-Bar-

tholdy erklingen Präludium und Fuge in c-Moll op. 37,1, von Robert Schumann das Adagio espressivo aus der II. Symphonie in C-Dur, das Ruchti für Orgel arrangiert hat. Ebenfalls eine Einrichtung für Orgel ist das Adagio aus der VII. Symphonie in E-Dur von Anton Bruckner. Ein originales Werk ist wiederum Werner Jordans Stück «Menschlichkeit», das den Abschluss des Abends bildet. Der Interpret Bernhard Ruchti hat nicht nur ein Solistendiplom für Orgel (bei Prof. Stefan

Johannes Bleicher an der Musikhochschule Winterthur) erworben, sondern zugleich eine Klavierkonzertreife (bei Eckart Heiligers an der Musikhochschule Zürich). Besonders sensibilisiert ist der virtuose Musiker auf Fragen des organistischen Tastenanschlags, über die er neulich einen viel beachteten Artikel verfasst hat. Das Konzert mit Bernhard Ruchti findet am Sonntag, 24. September in der Churer St. Martinskirche statt. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.



Der Organist Bernhard Ruchti spielt am dritten Konzertabend der «Churer Orgelkonzerte».